

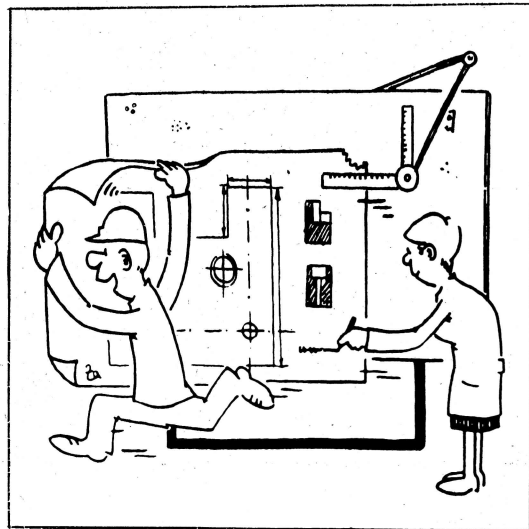
antwortungsbewußtsein ausüben, wenn sie enge vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Arbeitskollektiven pflegen. Eine solche Atmosphäre zu schaffen, das ist auch der Grund dafür, warum sich die Parteileitung und die APO-Leitungen in letzter Zeit stärker politisch mit den Leitern in den Bereichen Wissenschaft und Technik, Außenwirtschaft und Binnenhandel befassen. In den dazu geführten Klubgesprächen und Treffs mit den Leitern ging es unter anderem darum, daß sie mindestens zwei Drittel der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit für vorausschauende, langfristige Arbeiten nutzen sollen, weil es zu ihren wichtigsten Aufgaben gehört, sich mehr mit den Problemen des Marktes zu befassen, sie genau zu studieren, um zu wissen, wohin die weitere Entwicklung geht.

Gerade die vorausschauende Tätigkeit der Leiter und damit im Zusammenhang ihr risikofreudiges Eintreten für die rasche Entwicklung, Überleitung und Produktion neuer, hochproduktiver Maschinen schaffen schließlich mit die Voraussetzungen, bestimmte Prognosen für die Forschung und Entwicklung bis zu zehn Jahren im voraus abzustecken. Auch können dadurch die Grundrichtungen der Intensivierung sowie die wichtigsten Maßnahmen der komplexen sozialistischen Rationalisierung für eine Zeitspanne von fünf bis acht Jahren festgelegt werden.

Informationen, Grundlage guter Arbeit

In diesem Prozeß des Vorausschauens, des Suchens nach der Beantwortung der Frage „Wo stehen wir heute, welche neuen Anforderungen stellt der Weltmarkt in Zukunft an uns?“ spielt vor allem die rechtzeitige und umfassende Information der Werktätigen durch die Leiter eine große Rolle.

So werden von ihrer Bedeutung her wichtige



„Keine Zeit, der Weltmarkt wartet!“

Zeichnung: Zahn (entnommen aus „Volksstimme“)

Informationen über künftige Aufgaben, über den sozialistischen Wettbewerb, über die Planerfüllung in der Regel zuerst in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisation vermittelt und diskutiert. Anschließend werden sie in den Kollektiven von den zuständigen Leitern erläutert und in Gruppenausprachen sowie bei persönlichen Gesprächen der Genossen mit ihren Kollegen in den Kollektiven weiter erörtert.

Genosse Manfred Quäck, Parteigruppenorganisator im Rationalisierungsmittelbau, meint zu dieser Praxis: „Ich suche ständig das Gespräch mit den Genossen und den anderen Werktätigen meines Bereiches, weil es ohne eine sachliche

Leserbriefe

führen und dabei die Erfahrungen der Besten Verallgemeinern kann. Wir haben uns vor genommen, in der Führungstätigkeit konsequent das Prinzip der Einheit von Planung, Durchführung und Kontrolle durchzusetzen. Es gehört in unserem Betrieb zur Arbeit mit dem Kampfprogramm, daß die Parteileitung den APO und Parteigruppen bereichsspezifische Aufgaben detailliert vorgibt und deren Erfüllung in Rechenschaftslegungen kontrolliert. Dabei gehen wir davon aus, daß das Vorbild der Kommunisten und die Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung der

Leiter für die umfassende Erfüllung der politischen und wirtschaftlichen Ziele an Bedeutung gewinnt. Die Anforderungen wachsen. Darum müssen die Genossen richtige parteiliche Standpunkte ausprägen, die Kollegen umfassend informieren und Klarheit über Ziele und Wege dahin schaffen. Das weckt die Einsatzbereitschaft der Genossen und Kollegen. Dem dienen klärende Gespräche in den Mitgliederversammlungen, in Beratungen mit staatlichen Leitern und in den gesellschaftlichen Organisationen. Die Schlußfolgerungen, Hinweise und Parteaufträge aus den

Kontrollberatungen der Parteileitung, in denen regelmäßig Genossen staatliche Leiter und Parteiarbeiter über die Erfüllung ihrer persönlichen Aufgaben und die Wahrnehmung ihrer Verantwortung als Genosse und Leiter berichten, tragen ebenfalls dazu bei. Die kontinuierliche Kontrolle des Einflusses auf die Erfüllung der Aufgaben bewirkte bisher, daß Inkonsequenz abgebaut, Lösungen auf dem Wege des geringsten Widerstandes rechtzeitig korrigiert und insgesamt die Auseinandersetzungen um den politischen und technischen Inhalt der Rationalisie-